



Malerische Kulisse für den Abschluss des Wandelkonzertes: der Rosengarten, wo Aiko Ogata, Penka Bliznakova-Fischer (Violine) und Anna Szosta (Viola) die Besucher erwarteten.

FOTOS (2): LISA MARTIN

Musikalischer Genuss am Weinberg

Von Lisa Martin

So, wie jeder Wein seinen ganz eigene Note besitzt, waren in der malerischen Kulisse des Seeparkes verschiedene musikalische Kostproben zu erleben. Dabei wandelten die Musiker zusammen mit ihren Zuhörern durch die Anlagen.

PRENZLAU. Klassik gab es am Sonnabend am Weinberg im Prenzlauer Seepark auch. Jedoch nicht nur. Was die Musikerinnen und Musiker des Preußischen Kammerorchesters hier nach ihrer Sommerpause sonnengebräunt und gut erholt boten, war weitaus mehr als ein Auszug aus dem klassischen Repertoire. Sie können auch anders. Astrid Kuthning beispielsweise, die bei den „Preussen“ die erste Violine spielt, lebt mit dem Ensemble „Green Meadow“ ihre Leidenschaft für Irish Folk aus. Eine kleine Kostprobe dessen gab sie denn auch, begleitet von ihrer Musikkollegin und Freundin Varvara Ciocea, bei der „Klassik am Weinberg“.

„Es ist diesmal etwas anders“, sagte Elke Dieckhoff

von der Uckermärkischen Kulturagentur schon am Einlass. Der Seepark biete eine so wunderbare Kulisse, dass man auf die Idee gekommen sei, diesen frühen Konzertabend zu teilen. „Zum Auftakt gibt es ein Wandelkonzert“, machte sie neugierig und lud die Besucher ein, ihr zum Paradiesgarten und dann weiter durch den Seepark zu folgen. Jede der musikalischen Stationen hatte Charme. So auch jene, an der Joanna Maksymowicz-Raczynska (Viola) und Agnieszka Pietrzak (Violine) die Besucher überraschten. Denn während Joanna Maksymowicz-Raczynska im Orchester die Viola spielt, gibt es da noch die Singer-Songwriterin Jona Ardyn, in deren Rolle sie schlüpft, wenn sie ihre eigenen Titel komponiert, schreibt, spielt und singt. Im Seepark nun erstmals in Begleitung ihrer „Preussen“-Kollegin. Die beiden hatten Spaß daran. Dem zweiten Teil, in dem auch Thomas Paffrath (Kontrabass), Balint Gergely (Violoncello), Jakub Rabizo (Violine), Aiko Ogata, Penka Bliznakova-Fischer (Violine) und Anna Szosta



Joanna Maksymowicz-Raczynska und Agnieszka Pietrzak überraschten und begeisterten mit modernen Titeln. „Die Richtung ist am besten mit Indie Pop beschrieben“, sagt Joanna Maksymowicz-Raczynska, aus deren Feder die Titel stammen und die demnächst in den USA ihre erste CD aufnimmt.

(Viola) an den musikalischen Haltepunkten zu erleben waren, folgte nach einer kleinen Pause mit Wein und mediterranem Imbiss der zweite Teil, bei dem unter anderem Kompositionen von Telemann und Brahms, Camille Saint-Saëns und Tschaikowski erklangen. Die Idee der „Klassik am Weinberg“ stammte von Weinhändler Christian Soyeaux. „Nach dem ersten Wein- fest vor drei Jahren dachte ich mir, dass der Weinberg doch auch eine phantastische Kulisse für ein Konzert mit den ‚Preussen‘ bieten würde.“ Also lud er sie ein und bekam prompt eine Zusage.

„Nach dem Auftakt im vergangenen Sommer hat festgestellt, dass es weiter geht.“ Die Idee, bei diesem Konzert die Kulisse des Seeparks noch mehr einzubeziehen, kam an. Lobende Worte des Publikums und viel Beifall dürften Grund genug sein, die Reihe auch künftig fortzusetzen. Fortgesetzt wird auch die Geschichte der Weinberg-feste. Zum nächsten lädt Weinhändler Soyeaux am 1. September ein. Für den musikalischen Rahmen sorgt dann erneut die „Saltimband“.

Kontakt zur Autorin
red-prenzlau@nordkurier.de